

# Pachtvertrag für Stadtpark verlängert

Die Wörgler können den Stadtpark am Madersbacherweg weiterhin nutzen. Die Grünen fordern weitere Grünflächen.

Von Michael Mader

**Wörgl** – Seit dem Jahr 2010 hat die Stadtgemeinde Wörgl den Stadtpark am Madersbacherweg angepachtet und für die öffentliche Nutzung adaptiert. Zum 31. März hätte sich nun erstmals die Möglichkeit ergeben, den Vertrag zu kündigen.

Der Wörgler Gemeinderat stimmte aber einstimmig gegen eine Kündigung und beschloss weiters, dass sich der Jugend-, der Gesundheits- und der Umweltausschuss Gedanken über eine Attraktivierung der Parkanlage machen solle.

Die Abstimmung ging allerdings nicht ohne vorherige Diskussion vonstatten. Richard Götz von den Grünen ließ kein gutes Haar am Park: „Er ist mit seinem teilweise alten Baumbestand zwar ein nettes Plätzchen, um sich ein wenig die Beine zu vertreten und sich ein wenig auszurufen, als Ersatz für einen richtigen Wörgler Stadtpark ist er aber nicht geeignet.“

Zum einen führt Götz die hohen finanziellen Aufwendungen der Stadt ins Treffen, die sich innerhalb von zehn Jahren auf einen sechsstelligen Eurobereich belaufen sollen. Exakt sind es laut Wörgls

Bürgermeisterin Hedi Wechner 18.500 Euro im Jahr.

Die Wörgler Grünen fordern deshalb eine rascheste Umsetzung des Projektes Fischerpark und der Liegenschaft „Sauggashaus“ entsprechend einem Konzept des Stadtbauamtes, „sodass nach dem ordentlichen Auslaufen des Vertrages für den Stadtpark im Jahr 2016 nicht noch einmal eine Verlängerung nötig ist“, meint Götz.

Das Konzept „Sauggashaus“ wurde im Übrigen wieder von der Tagesordnung des Gemeinderats genommen, weil laut Wechner das Projekt zwar bestechend ist, „aber wir schauen müssen, ob wir das überhaupt die entsprechenden Genehmigungen kriegen und dann auch die budgetären Mittel dafür haben“.

Der Vorschlag hätte einen breiten Grüngürtel entlang des Wörgler Baches vom Seniorenheim bis zur Bahnunterführung beinhaltet. Der Bach würde aufgeweitet und mit Sitzstufen und Treppen gestaltet. Zudem sieht der Plan vor, die neue Straßenführung bei Einbindung der Nordtangente und die Rad- und Fußwege in diesem Bereich so anzupassen, dass zwischen beiden noch mehr Abstand herrscht.



Die ehemalige Grenzlandhalle in Kössen bekam ein zeitgemäßes Aussehen, wobei vor allem die Materialien Holz und Glas dominieren.

Foto: Hofer

## In Kössen glänzt ein neues Schmuckkastl

Die Sanierung der Kössener Grenzlandhalle ist abgeschlossen. Im Haus befindet sich nun der Tourismusverband. Höhere Kosten wegen Flut.

Von Verena Hofer

**Kössen** – Kaum wiederzuerkennen ist die mehr als 40 Jahre alte Grenzlandhalle in Kössen. Nach einem mehrmonatigen Umbau und einer hochwasserbedingten Verzögerung sind die Arbeiten nun abgeschlossen. Gestern wurde das neue Veranstaltungszentrum Kaiserwinkl feierlich eröffnet.

Die Pläne zur Sanierung waren fertig, die Kosten mit rund zwei Millionen Euro beziffert und der Eröffnungstermin für Anfang Oktober geplant. Dieser Zeitplan musste aufgrund der Hochwasserkatas-

trophe in Kössen Anfang Juli über den Haufen geworfen werden. Die Flut hat auch vor der alten Halle nicht Halt gemacht und zusätzliche Kosten in der Höhe von 600.000 Euro verursacht. „Anfangs war keine Sanierung von Heizung, Boden und Küche vorgesehen“, erklärt Josef Fahringer, stellvertretender Obmann der Aufbaugenossenschaft. Die Kosten von 2,6 Millionen Euro trägt zum Großteil die Gemeinde, unterstützt vom Tourismusverband und durch öffentliche Spenden.

Aufgrund der großen Schäden im Ort war es besonders schwierig, den Fertigstel-

lungstermin Mitte Dezember einzuhalten – dies ist gelungen. Von einem „erhebenden Tag“ sprach Bürgermeister Stefan Mühlberger bei der Eröffnung: „Nach einem Katastrophenjahr ist es eine Freude und ein Blick in die Zukunft.“ Die Kosten hält der Bürgermeister für vertretbar: „Nun gibt es die besten Voraussetzungen, um das Dorfgeschehen weiter zu beleben.“

Die Namensgebung für das neue Zentrum wurde oftmals diskutiert. Da der Tourismusverband mit seinem Büro ebenso die Räumlichkeiten nutzt, ist die „Grenzlandhalle“ nun Geschichte. „Der

Name ‚Veranstaltungszentrum Kaiserwinkl‘ erklärt den Zweck des Gebäudes und soll die Regionalität verstärken“, erklärt Fahringer.

Insgesamt können nun bis zu 350 Personen an einer Veranstaltung teilnehmen. Des Weiteren wurden mobile Trennwände für die Raunteilung eingezogen. Neben den Büros hat der Tourismusverband auch einen neuen Schulungsraum erhalten.

Überzeugt vom neuen Zentrum zeigt sich auch Gerhard Föger, Chef der Tourismusabteilung im Land: „Es ist ein beeindruckendes Signal nach draußen gelungen.“

## Weihnachten im Wandel

**St. Johann** – In seinem sechsten Weihnachtsvortrag referiert Helmuth Schodl über die Geschichte des Weihnachtsfestes, die Einführung des Christbaums und verschiedene Bräuche. Beginn ist am Donnerstag, 19.12., um 19.30 Uhr im Museum St. Johann. Der Eintritt ist frei. (TT)

## Todesfälle

In **Wattens**: Werner Knapp, 70 Jahre. In **Schönberg**: Johanna Hofer, geb. Bucher, 84 Jahre. In **Oberlienz**: Josef Bodner, 77 Jahre. In **Lienz**: Rosa Zagajsek, geb. Seywald, 93 Jahre; August Sieger, 87 Jahre. In **Brixlegg**: Maria Kremmer, geb. Bugar, 95 Jahre. In **Völs**: Rosa Solerti, geb. Mayr, 87 Jahre. In **Obernberg**: Hugo Hofer, 70 Jahre. In **Matrei am Brenner**: Rosa Holzknacht, geb. Holzmann, 89 Jahre. In **Innsbruck**: Josef Hosp, 82 Jahre. In **Eben a. A.**: Hildegard Gstraunthaler, geb. Tipotsch, 83 Jahre. In **Reith-Leithen**: Luise Schermer, geb. Kluckner, 86 Jahre. In **Thiersee**: Günther Prückler, 70 Jahre.



Die Teilnehmer stürzen sich mutig in die Fluten, um möglichst schnell den 25 Meter entfernten Eisberg zu erklimmen.

Foto: Achensee Tourismus

## Mutig und frostig das neue Jahr begrüßen

**Pertisau a. A.** – Mit der wohl frostigsten Veranstaltung des Jahres verabschiedet der Achensee spektakulär das heurige Jahr. Dabei wird im rund vier Grad kalten Wasser eine Schwimmstrecke von fünfzig Metern zurückgelegt. Ziel ist der im Wasser treibende Eisberg.

Pünktlich um 12.30 Uhr stürzen sich am 31.12. die Teilnehmer des Silvester schwimmens mutig in die Fluten, um möglichst schnell zum Eisberg zu schwimmen,

diesen zu erklimmen und nach dem Läuten der Silvesterglocke möglichst schnell wieder retour zum Steg zu kommen. Der Unterhaltungswert ist kaum zu überbieten. Rund 3000 Zuseher säumen jedes Jahr die Seepromenade in Pertisau. Die Fun-Werlung, in der vom Nachthemd der Oma bis hin zu Opas Unterhose als Verkleidung alles erlaubt ist, sorgt für viele Lacher unter den Zusehern. Anmelden kann man sich unter: info@achensee.info. (TT)

## Revolverheld heizte vielen Skifans ein

**Mayrhofen** – In die neue Skisaison ist Mayrhofen wieder musikalisch gestartet. Waren vergangenes Jahr die *Sportfreunde Stiller* im Einsatz, wurde heuer auf die Musik der deutschen Rockband *Revolverheld* gesetzt. Überzeugen konnten sich die vier Bandmitglieder dabei auch von den spektakulären Stunts beim Rise&Fall.

Die Vorfreude bei den Musikern auf das Gastspiel in Tirol am Samstagabend teilten sie im Sozialen Netzwerk. „Heute spielen wir nach langer Zeit wieder mal in Österreich. Mayrhofen wir freuen uns auf euch“, hieß es auf Facebook. Dick eingepackt, in Winterjacken und mit Mützen, heizten die vier Musiker den rund 1000 Fans bei der Talstation der Ahornbahn kräftig ein. Mehr als eine Stunde gaben sie Hits aus dem neuen Album „Immer in Bewegung“ zum Besten, alte Songs zum Mitsingen durften dabei auch nicht fehlen – mit im Gepäck den Hit „Das kann uns keiner nehmen“. Zeitgleich war dies auch die letzte Liveshow

der Musiker in diesem Jahr. Aufgrund von Fernhaufnahmen reisten die Künstler anschließend wieder nach Deutschland. Begeistert waren die vier von den Stunts

beim Rise&Fall. „Was für ein großartiges Event und allerhöchsten Respekt an die Jungs, die da durch die Luft fliegen. Würd' ich mich nicht trauen.“ (TT, veh)



Vor dem Konzert wärmten sich die vier Musiker auf, anschließend begeisterten sie ihr Publikum bei niedrigen Temperaturen. Fotos: Michael Werlberger, Dominici